

SOLARENERGIE ALS ALTERSVORSORGE

Beginn einer vierteiligen DGS-Veranstaltungsreihe in Niederbayern



Bildquelle: Monika Bergbauer, Dingolfinger Anzeiger

Bild 1: v.l.n.r.: Franziska Materne (C.A.R.M.E.N. e.V.), Michael Vogtmann (Vorsitzender DGS Franken), Walter Danner (Sprecher DGS Sektion Niederbayern) und Rolf Holzleitner (1. Bürgermeister Reisbach) mit einem Stromspeicher der Firma Fenecon aus Deggendorf

Am 15. Oktober lud der Sprecher der DGS Sektion Niederbayern, Walter Danner, in Kooperation mit C.A.R.M.E.N., Snow Leopard Projects und der katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Dingolfing-Landau e.V. zum Vortrag „Solarenergie als Altersvorsorge“. Der Abend markierte zugleich den Start einer vierteiligen Veranstaltungsreihe der DGS unter dem Thema „Solarenergie mit neuen Möglichkeiten“.

Wirtschaftlicher Betrieb von Solarspeichern

Energie vom Dach ist billiger als aus Steckdose und Tank. Unter diesem Motto stand der Vortrag von Michael Vogtmann, dem Vorsitzenden des DGS-Landesverbandes Franken. Nach einem einleitenden Wort vom Reisbacher Bürgermeister Rolf Holzleitner und einer kurzen Vorstellung der DGS durch Walter Danner informierte der Diplomkaufmann über eine persönliche, langfristige Perspektive mit Solarspeichern. Im Mittelpunkt stand hierbei die Wirtschaftlichkeit einer solchen Anschaffung. Hierbei verglich er die verschiedenen steuerlichen Hürden, die genommen werden müssen und zeigte verschiedene Wege für den Endverbraucher auf, damit umzugehen. Einerseits

biete sich der Weg des „Sparfuchses“ an, bei dem ein hoher Bürokratieaufwand allerdings auch mit höchstmöglichen Steuerersparnissen verbunden ist. Andererseits ist auch der umgekehrte Weg, kleinstmöglicher Kontakt mit dem Finanzamt, möglich. Dies belegte er auch mit Hilfe konkreter Zahlen und Beispiele und dem DGS-Wirtschaftlichkeitsprogramm für Photovoltaik-Projekte, pv@now. Anschließend widmete er sich noch den Fragen der interessierten Zuhörer.

Markt und Förderung

Im Anschluss daran übernahm Franziska Materne von C.A.R.M.E.N. e.V. Sie stellte passend zum Thema die verschiedenen Arten von Batteriespeichersystemen, sowie mögliche Förderungen für die Anschaffung eines PV-Speicher-Systems vor. Auch das KfW-Förderprogramm und das bayerische 10.000-Häuser-Programm wurden den Teilnehmern vorgestellt, sowie Gründe, die zur Anschaffung eines solchen Systems bewegen können. Mit der Prognose, die Speichernachfrage würde sich bis 2018 verzehnfachen, beschloss sie ihre Präsentation und ließ Herrn Danner das Schlusswort. Dieser betonte abschließend noch einmal wie wichtig es sei, die Energiewende jetzt voranzutreiben. Er erklärte, das Unwort der Energiewende sei „warten“. Jeder warte auf billigere Preise für Speicher, andere sollten erst austesten wie das klappt. Er verdeutlichte, die Technologie sei etabliert, jetzt liege es an den Bürgern, nachzuziehen. Nicht länger warten, sondern jetzt einen Beitrag zur Energiewende leisten war zugleich das Thema und das Schlusswort einer erfolgreichen Informationsveranstaltung.

Kontakt

DGS Sektion Niederbayern
 niederbayern@dgs.de



Bildquelle: Privat

Bild 2: Interessierte Zuhörer beim Vortrag im Schlappinger Hof in Reisbach